

Eingewöhnungskonzeption - Handreichung für die Eltern

Während der Eingewöhnungsphase erhält ihr Kind, in ihrem Beisein, die Gelegenheit, sich nach seinen individuellen Bedürfnissen an den neuen Lebensabschnitt zu gewöhnen.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass tägliche Rücksprachen mit Ihnen den weiteren Verlauf der Eingewöhnung positiv beeinflussen.

Wichtig für Sie als Bezugsperson:

In den ersten drei Tagen begleiten Sie ihr Kind während der ersten Schritte in der Kindergruppe. Ihre Aufgabe innerhalb der Gruppe ist es, der „sichere Hafen“ für Ihr Kind zu sein.

Das bedeutet, dass Sie sich gegenüber Ihrem Kind zwar passiv, aber aufmerksam verhalten. Drängen Sie Ihr Kind nicht mit etwas zu spielen. Jedoch sollten Sie keine Spielinitiative mit ihrem Kind oder mit anderen Kindern ergreifen. Wenn Ihr Kind dazu bereit ist, wird es dies von selbst tun. Das Kind soll nicht lernen, mit den Sorgeberechtigten in der Einrichtung zu spielen, sondern in der Sicherheit Ihrer Anwesenheit mit den Pädagog*innen und den Kindern Kontakt aufzunehmen.

Selbstverständlich reagieren Sie positiv auf alle Signale Ihres Kindes, sei es der Blickkontakt, die Ansprache oder die Annäherung. Wichtig ist, dass Sie jeder Zeit für Ihr Kind da sind, es trösten, wenn es notwendig ist und individuell auf dessen Bedürfnisse eingehen.

1. Tag – 9.00 bis 10.00 Uhr; Sie als Bezugsperson kommen mit ihrem Kind in die Kita „Löbstedter Grashüpfer“. Ihr Kind erkundet die jeweilige Gruppe und *entscheidet* wie weit es sich alleine in der Gruppe bewegt.

Die Pädagog*innen werden an einem der ersten drei Tage ein Aufnahmegespräch mit Ihnen führen.

2. und 3. Tag – 9.00 bis 10.00 Uhr; Sie halten sich mit Ihrem Kind gemeinsam in der Gruppe auf. *Zunächst wartet die Erzieherin ab und beobachtet* - ist jedoch jederzeit zum Kontakt mit dem Kind bereit, d.h. das *Kind entscheidet, wann es mit ihr Kontakt aufnehmen möchte*. Sie sind immer dabei, halten sich aber im Hintergrund, d.h. sie beobachten und schenken *ihrem Kind ihre volle Aufmerksamkeit*.

4. Tag – Die Kontaktzeit ist von 9.00 bis 10.00 Uhr in der Gruppe möglich. Der erste längere Trennungsversuch, von ca. *30 Minuten* findet an diesem Tag statt.

Sie begleiten Ihr Kind in die Gruppe hinein, *verabschieden sich deutlich* bei Ihrem Kind und halten sich dann außerhalb der Gruppenräume, aber in Rufweite auf (Personalraum). Wenn sich Ihr Kind nach kurzer Zeit nicht von der Pädagog*in trösten lässt, werden Sie zurück in die Gruppe gebeten.

Ein wichtiger Punkt: der Einrichtungsbesuch ist für diesen Tag beendet, wenn Sie als Bezugsperson zurückkehren.

Mit dem Abschied verbindet das Kind nicht nur die Trennung, sondern auch die Vorstellung des Wiedersehens und der gemeinsamen Heimkehr.

Ab **Tag 5** wird bei zunehmend sicherem Pädagog*in-Kind-Kontakt die Trennungszeit gesteigert, Sie bleiben weiterhin in unmittelbarer Nähe erreichbar.

Die Pädagog*innen bieten eine tägliche Reflektion der Trennungszeit an und besprechen die kommenden Tage.

... Bis **Tag 10** werden die Tage individuell und variabel gestaltet (Dauer der Trennungszeit, Mahlzeiten und Mittagsschlaf).

Die Eingewöhnungsphase gilt als beendet, wenn sich das Kind von selbst der Pädagog*in zuwendet.